

Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Postpreisliste
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 296.

Dienstag, 21. December 1897, Abends.

50. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Abgabebetags bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Kasanienstraße 58. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Anzeigen für das „Riesaer Tageblatt“ erblitten und bis spätestens

Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Abgabebetags.

Die Geschäftsstelle.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute auf Fol. 303 des Handelsregisters für seinen Bezirk, die Firma

Carl W. Hörnig & Comp. in Gröba

betreffend, verlaufsbar, daß
der Kaufmann Herr Theodor Franz Gottfried Braun in Gröba
ausgeschieden und

der Kaufmann Herr Paul Josef Alois Ritter in Soldin

Mitinhaber der Firma ist.

Riesa, den 20. December 1897.

Königliches Amtsgericht.
Selbner.

Brehm.

Bekanntmachung.

Das auf den Namen **Anna Ida Leonhardt** lautende Dienstbuch, das abhanden gekommen ist, wird hiermit für ungültig erklärt.
Riesa, den 16. December 1897.

Der Rath der Stadt.
Boeters.

St.

Freibank Riesa.

Morgen **Mittwoch, den 22. December**, von Vormittag 8 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch eines **Rindes** zum Preise von 40 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Der Verkauf findet nur von Vormittags 8 bis 11 Uhr statt.

Riesa, den 21. December 1897.

Die städt. Schlachthofverwaltung.
Reißner, Sanitätstierarzt.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 21. December 1897.

— Vergangene Nacht ist ein Einbruch in die auf dem Albertsplatz stehende Klingerische Verkaufsbude erfolgt. Der Einbrecher hat verschiedene Waaren durcheinander geworfen und es anscheinend weniger auf einen Diebstahl abgesehen gehabt! — Ein gestern einer Handelsfrau entführter Handwagen, auf welchem sich ein Sack Mehl befand, ist dem Vernehmen nach wieder erlangt worden.

— Der Winter ist da! Am gestrigen Montag Abends 8 Uhr 58 Min. begann nach dem Kalender die Herrschaft des Winters, die vielgesürchete, aber auch viel ersehnte. Freilich sieht es in Wirklichkeit noch gar nicht so aus, denn keine noch so leichte Schneedecke gewährt man, und wo sonst der staubbedürftige Fuß über die spiegelnde Fläche gleitet, da ist keine Spur einer Eisbildung zu entdecken, statt des grimmigen Nordwindes wehen linde Lüfte. Man sieht jetzt wieder recht deutlich, was von Wetterpropheten zu halten ist. Im Herbst sagten sämmtliche Leute, die etwas von der Sache verstehen oder verstehen wollen, wir werden einen frühzeitigen strengen Winter bekommen — und nun? Nichts ist eingetroffen.

— Wie man beobachten kann, unternehmen jetzt unsere Volksgenossen des Oesteren Revision der zum Verkauf gestellten Milch, um dieselbe auf etwaige Verfälschung hin zu prüfen.

— Das Königreich Sachsen besitzt in den 28 Schulinspektionsbezirken 2018 einfache, 203 mittlere und 42 höhere Volksschulen beider Konfessionen; dazu kommen noch 13 Stiftung- und 62 Privatschulen. Die Gesamtzahl der Schüler betrug im Jahre 1897, einschließlich der Stütz- und Privatschulen, rund 674 000, das sind 17,8 Prozent der Bevölkerung Sachsens (1894 = 604 000). Wie der vom Oberlehrer Wehrmann in Dresden herausgegebene Sächsische Pädagogik-Kalender weiter mittheilt, betrug die Zahl der Lehrkräfte an den öffentlichen evangelischen Schulen: 325 Direktoren, 7318 ständige Lehrer, 225 ständige Lehrerinnen und 1651 Hilfslehrer, an den römisch-katholischen Schulen: 7 Direktoren, 112 ständige Lehrer, 16 ständige Lehrerinnen und 22 Hilfslehrer. Es gab 143 Städte und 1746 Schulbezirke. Die Zahl der Einwohner belief sich 1895 auf 3 787 688. In Summa wirkten an den evangelischen Schulen 2668 und an den römisch-katholischen Schulen 169 Lehrkräfte. Es wurden in den 18 Lehrerseminaren unterrichtet 3099 Seminaristen (1896: 2961, 1895: 2780 und 1894: 2752) von 18 Direktoren und 269 Lehrern, in den 2 Lehrerinnenseminaren 195 Seminaristinnen (1896: 193, 1895: 191 und 1894: 189) von 2 Direktoren, 14 Lehrern und 18 Lehrerinnen. — Die Tabelle über die Verteilung der Religionsbekenntnisse in Sachsen zeigt, daß die Amtshauptmannschaft Bautzen 347 770 evangelisch-lutherische, 279 evangelisch-reformirte, 34 892 römisch-katholische, 34 deutsch-katholische, 278 israelitische und 13 Personen sonstigen Bekenntnisses zählte; die Amtshauptmannschaft Dresden zählte 1 005 529 evangelisch-lutherische, 2959 evangelisch-reformirte, 51 908 römisch-katholische, 312 deutsch-katholische, 2867 israelitische und 103 Personen sonstigen Bekenntnisses; die Amtshauptmannschaft Leipzig zählte 906 616 evangelisch-lutherische, 6520 evangelisch-reformirte, 23 793 römisch-katholische, 501 deutsch-katholische, 5109 israelitische und 54 Personen sonstigen Bekenntnisses; die Amtshauptmannschaft Zwickau zählte 1 251 755

evangelisch-lutherische, 800 evangelisch-reformirte, 29 692 römisch-katholische, 581 deutsch-katholische, 1648 israelitische und 64 Personen sonstigen Bekenntnisses. In den Städten wohnen 1 735 587 evangelisch-lutherische, 8860 evangelisch-reformirte, 86 299 römisch-katholische, 1190 deutsch-katholische, 9614 israelitische und 8415 Personen sonstigen Bekenntnisses, auf dem Lande wohnen 1 876 083 evangelisch-lutherische, 1678 evangelisch-reformirte, 53 986 römisch-katholische, 288 deutsch-katholische, 288 israelitische und 5216 Personen sonstigen Bekenntnisses. Die Kirchenkollekten beliefen sich 1895 auf 118 194 Mk. und die kirchlichen Stiftungen beliefen sich auf 494 745 Mk.

Vom Landtage. Gestern hielt die Erste Kammer eine Sitzung ab, der Ihre Excellenzen die Herren Staatsminister Dr. Schurig, v. Meyß, v. d. Planitz, Dr. v. Seydewitz und v. Wiydors bewohnten. Erster Gegenstand der Tagesordnung war der mündliche Bericht der zweiten Deputation über Cap. 32 bis 37 des Staatshaushaltsetats für die Finanzperiode 1898/99, Gesamtministerium nebst Dependenz betreffend, sowie allgemeine Debatte zum Staatshaushaltsetat für die Finanzperiode 1898/99. Nach längerer Debatte wurden die obigen Capitel nach der Vorlage genehmigt. Sodann ging die Kammer über zur Beratung des Königl. Decrets Nr. 11, einen Nachtrag zum ordentlichen Staatshaushalts-Etat und dem Finanzgesetz auf die Jahre 1896 und 1897 betreffend. Die Vorlage enthält folgende Capitel: Cap. 16 (Tit. 2) Staatsbahnen, mit 3 758 000 Mark Einnahme angelegt. Cap. 40 (Tit. 1 und 4) Landgerichte, Amtsgerichte und Staatsanwaltschaften mit 110 000 Mark in Einnahme und Ausgabe angelegt. Cap. 63, Beiträge für einige in anderen Capiteln nicht aufgeführte Anstalten, welche allgemeinen Landeszwecken dienen und einige andere Unterstüzungen im öffentlichen Interesse (Tit. 2 und 10) mit zusammen 302 000 Mark in Ausgabe angelegt. — Cap. 79, Straßen- und Wasserbauverwaltung (Tit. 18, 20, 23) mit zusammen 645 000 Mark Ausgaben angelegt. — Cap. 95 endlich Lehrerseminare (Tit. 4) mit 93 000 Mark in Ausgabe angelegt. Der Berichterstatter, Geh. Commerzienrath Hülfsch, Dresden, sagte besonders zu Cap. 63, der Nachtragsvorlage, der Staatsregierung seinen wärmsten Dank, ebenso dankt derselbe Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Friedrich August als Vorsitzenden des Discomitees, durch dessen hohe Theilnahme das Discomitee nach jeder Richtung hin besonders gefördert worden sei. Die Deputation schlug vor, die Kammer wolle die in der Vorlage eingestellten Summen bewilligen. Die Kammer beschloß demgemäß einstimmig. — Sr. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August dankte hierauf dem Referenten für seine freundlichen Worte und allen denen, die durch ihre rege Theilnahme es ermöglichten, so schnelle und ausgiebige Hilfe zu leisten. (Bravo!) Endlich schlug die Deputation noch vor, die Kammer wolle dem vorgelegten Gesetzentwurf, einen Nachtrag zum Finanzgesetz auf die Jahre 1896 und 1897 vom 27. März 1896 betreffend, ihre Zustimmung geben, sowie die zu Cap. 63 Tit. 10 eingegangenen Petition 1. der Frau Christiane Rahfeld verm. Schindler in Döbeln und 2. der Frau Marie Ehrhardt geb. Hausmann in Leipzig der Königl. Staatsregierung zur Kenntnisaahme überweisen. Sämmtliche Anträge der Deputation wurden angenommen.

E. Lichte n. e. Wiederholt verüben einzelne Arbeiter, welche beim Polysälen auf dem Schießplatz beschäftigt sind, meist Sonnabends Krawall. Am Sonnabend brach derselbe

aber kurz vor unserem Dorfe in eine Schlägerei aus. Auf das Hülfseschrei eilten einige Männer hinzu. Der erste, der hinzukam, wurde gepackt und niedergeworfen. Dann ergrieffen die Schläger die Flucht, dabei nach ihren Verfolgern mit einer Art Schlagend. Im Dorfe aber wurden sie festgehalten und deren Namen festgestellt. Kurz nachdem sie entlassen waren, kamen sie, aufgestachelt durch einen Polen, mit Stöcken und Dängerhaken bewaffnet, und nun wollten sie am Gasthofs Fenster und Thüren demoliren. Sie wurden wieder vertrieben und entkamen in der Dunkelheit. Endlich aber hatten sie ihre Schlafstellen aufgesucht und dort wurden sie aus den Betten geholt und arretirt.

D. Schatz, 20. December. Unter dem Vorzuge des Hrn. Rittergutsbesizers v. Schönberg-Bornitz hat am 17. d. M. hier eine zahlreich besetzte Vertrauensmännerversammlung stattgefunden, in der die Gründung einer „König-Albert-Jubiläums-Stiftung“ weiter beraten wurde. Nach längerer Aussprache wurde einstimmig beschlossen, einen Stiftungsfonds durch Sammlung freiwilliger Beiträge in den Gemeinden zu gründen. Gegen fünf Stimmen wurde weiter der Antrag, eine Jubiläums-Stiftung zwecks Erweiterung des Kindererziehungsanstalts in Strehla zu errichten und hierzu die Zinsen des Stiftungskapitals zu verwenden, zum Beschlusse erhoben. Die Verwaltung dieser Stiftung soll dem Bezirksausschusse der Königl. Amtshauptmannschaft D. Schatz übertragen werden.

Mügel n. b. D. Schatz, 20. December. Dem in einer am 20. November d. Js. hier abgehaltenen Versammlung einstimmig gefassten Beschlusse: Einen Jubiläumsfonds in Höhe von 10 Prozent der Bezirksteuer für ein in Mügel n. zu erbauendes gemeinschaftliches Krankenhaus „König-Albert-Stift“ aufzubringen, sind bis jetzt 28 Gemeinden, 10 Gutsbezirke, die Staatsforstreviere Hubertusburg und Wermisdorf und die Stadt Mügel n. beigetreten, welche rund 7 000 Mk. bewilligt haben.

Döbeln, 15. Dezember. Eine Weihnachtsfreude wurde am Sonnabend einer Anzahl hiesiger Hochwasserbeschädigter bereitet durch eine Mittheilung des Stadtraths, daß ihnen nachträglich die angemeldeten Mobilarschäden vergütet werden sollen. Die Auszahlung findet heute und morgen statt. Es betrifft dies, wie wir hören, namentlich Angehörige des Mittelstandes (Gewerbetreibende), die zuerst nicht berücksichtigt worden waren. Sowohl auf Grundstücks- als auch Mobilarschäden ist eine angemessene Unterstützung gewährt worden, und wenn auch nicht aller Wasserbeschädigten vergütet werden konnte, so dürften doch die meisten Betroffenen zufrieden gestellt sein.

El Pirna. Der Bau der elektrischen Straßenbahn Schandau-Lichtenhainer Wasserfall scheint in ein neues Stadium getreten zu sein. Die Königl. Ministerien des Innern und der Finanzen haben nämlich die Schandauer Bürger, die in einer Eingabe Einspruch gegen die Durchführung der Bahn durch die überaus enge Gäßstraße erhoben hatten, abgewiesen mit dem Bemerkten, daß sie sich bei der Inbetriebnahme der fraglichen Bahn die Anordnung besonderer Sicherheitsvorkehrungen auf jener engen Straße vornehmen müßten. Die continentale Gesellschaft zu Nürnberg hat vielmehr von der Regierung die Erlaubnis erhalten, die Bahn von dem mitten in der Stadt liegenden Wasserfall aus zu bauen, unter der Bedingung, daß sie dieselbe binnen Jahresfrist von hier aus bis zum Bahnhofs weiter führe und den Betrieb Sommer wie Winter aufrecht erhalte.